



Vorname	Ladina
Name	Alioth
Beruf	Mittelschullehrerin
Geburtsjahr	1979
Wohnort	Davos Platz
Zivilstand	ledig
Partei / Funktion	Kandidatur Grosser Landrat und Grossratstellvertretung

**Haben Sie ein Lebensmotto, wenn ja welches?**

Ehrlichkeit und Gerechtigkeit

**In welchem Umfeld bewegen Sie sich:**

im pädagogischen Umfeld und im alltäglichen Chaos mit drei aktiven und kreativen Kindern

**Beschreiben Sie uns Ihren politischen Werdegang – Ihre Motivation:**

Seit zwei Jahren darf ich neben zwei Parteikollegen die SP im Grossen Landrat in Davos vertreten. Die SP Davos hat spannende Mitglieder\*innen, mit ihnen macht es Spass Politik mitzugestalten.

**Was möchten Sie als Gewählte bewegen?**

Familien sind die Grundlage unserer Gesellschaft. Als momentan äusserst dringlich erachte ich die prekäre Situation bezüglich der pädiatrischen Grundversorgung in Davos, da müssen wir unbedingt dranbleiben.

Weiterhin setze ich mich für zahlbare und gut erreichbare Kinderbetreuungsplätze sowie flexible Arbeitsbedingungen für Mann und Frau ein.

**Wo sind Ihre Schwerpunkte?**

Umweltpolitik sowie Gender- und Familienthemen

**Haben Sie (politische) Vorbilder?**

Sandra Locher Benguerel & Simonetta Sommaruga

**Was heisst Gleichstellung für Sie und was brauchen wir um die Gleichstellung in Graubünden zu fördern?**

Alle Frauen und Männer sollen auch mit Familie die gleichen Möglichkeiten in der Familie und im Beruf haben. Dafür braucht es gute Rahmenbedingungen, wie gute und zahlbare Kinderbetreuungsplätze, flexible Arbeitsbedingungen, bezahlbarer Wohnraum und Toleranz gegenüber allen Familienmodellen.

**Würden Sie es befürworten, dass generell mehr Massnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden und wenn ja, von wem?**

Ja sehr! Von allen Seiten braucht es Unterstützung und ein nachhaltiges Denken. Konkret dürfen keine Einsparungen bei den Kindern (Krippe, Schule, etc. ) vorgenommen werden.

**Die Nichtsanktionierung von Teilzeitarbeit könnte dazu beitragen, dass familiäre Pflichten zwischen den Geschlechtern weniger einseitig verteilt werden. Wie stehen Sie zu Jobsharing und Teilzeitpensen auch in Führungspositionen?**

Unbedingt! Auch politische Ämter sollten zukünftig im Jobsharing besetzt werden können.

**Jährlich findet im Grossrat das Mädchenparlament statt. Mentorinnen für Jungpolitikerinnen oder Teilnehmerinnen an überparteilichen Arbeitsgruppen sind stets willkommen. Inwiefern engagieren Sie sich persönlich auch ausserhalb des politischen Amtes für frauenrelevante Anliegen?**

Das Mädchenparlament finde ich ein sehr tolles Projekt. Als Mittelschullehrerin versuche ich Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeitsfragen zu thematisieren sowie auch Fakten im Genderbereich offenzulegen.